

Ausland

ord aus Kache. In Wald- in der Wufowina wurde der jonar Rouan von einem Bauern Kache ermordet, weil er des in Grundtind wegen rufftandi- Schulden hatte jequestriren la-

anadigung eines Mör- Rom deutchen Kaiser ist, wie aus Frankfurt meldet, der Star- rheber Philipp Burkhardt und höchstet, der im Januar dieses seine Geliebte, eine Frau r, auf der Landstraße erschlo- wegen vom Schmutzgericht in den zum Tode verurteilt zu lebenslänglichem Zucht- beugnadigt worden.

ne Preiserhöhung im ener Hofbräuhaus. In der des allgemeinen Bierkrieges aus München die ertaunliche ist, daß des königliche Hof- us das Winterbier wieder zum Preise von zweiundzwanzig pro Liter verdichtet, wad- derwärts in München, je nach der Gattitäten, 28, 30 Wienig pro Liter genommen

Opfer des Erdbe- In Neapel erschloß sich der brige Marquis de Majorio. Der Marquis hatte be- leben zwar nicht sein über- zes Vermögen, aber seine te Brand verloren. Er regebnen den Verlust zu ver- übermannte ihn schließ- bergewöhnung und ließ ihn der greifen. Der Marquis zefonul von Argentinien.

Silva, der bekannte rhibler und Rechtslehrer, der Meldung aus Bern in im Alter von fast 77 Jah- ren. Er war Professor und Völkerrichter an der Bern und Oberauditor fischen Arme; auch gab rbruch der Eidgenossen- s. Professor Carl Silva, der Segels war, hat eine phlosophischer, polit- rittischer Werke verlegt; breitung fand sein Buch

adratmeter Land n Pfennig. In der riebenpreise im groß- iditliche geminat sol- ein wenig den Charakter fen: Der billige Land- roß-Perlin wird unster- Gemeinde Bittenau voll- n. Die Gemeindevor- migte den Kauf der ie dem Tammenstus e Nisku verlangt für nur 289,22 Mark. Da eine Größe von 2 Hek- und 22 Quadratmeter sich der Preis für den er auf einen einzigen

markdenkmal. Bei de, in Siegen, in Tagung des Deutschen des machte Baurath (Beimar) Mitteilungen tional-Bismarddenkmal as am 1. April 1915 en soll. Ein Preisaus- Erlangung von Entwür- der nächsten Zeit erfol- wird beabsichtigt. No- würde des Denkmals im e in der Frankfurtier aufstellen. Gegen den andort, die Elfenhöhe, wurden von einigen Todesberg Bedenken er-

die Mörderin. Einde bei Saoral- Chefran Einzel unter mehreren Mordes stiftung verhaftet. Sie us eines Adlers in und die Abwesenheit bei den Bildarbeiten. Die alte Frau zu über- rauen. Eine Daus- so erdrückendes Ve- rden in Geständnis er- katerin wird weiter be- vor Kurzem tot in raben aufgefunden zu haben und ihren el umgebracht zu ha- rden ihr noch eine und Brandstiftun- gt.

roman eines Dr: Konrad a. d. S. Ende gefunden. Ge 20jährige Korb- main unterhielt seit zt im zwölften Le- wesen Zuhlerin Elise ter einer Arbeiter- verhältnis. Gan- sbrüderlein, die zw- ielt waren, wur- als die Sache zur Staatsanwaltschaft de zu seiner ver- chnung vorgeleg- rick zurückkam. Wohnung der feuerte zwei Me- ren Tochter ab- traufen. Darauf lizt, die ihn in

Inland

Der älteste Oberlehrer Preußens, Professor Hermann Thurein, der bis zum 1. April 1907 am Dorotheenhäuslichen Realgymnasium tätig war, ist in Barnemünde, wo er zur Kur weilte, gestorben. Professor Thurein hat ein Alter von 81 Jahren erreicht.

Vom Unglück verolot ist die Familie des Eisenbahndienstes Schneider in Wissa. Dieser wurde vor einigen Monaten vom Zuge überfahren und getötet, dann starben nacheinander die drei ältesten Kinder am Scharlach. Die Mutter mit dem jüngsten, zweijährigen Kinde ist von der sechsköpfigen Familie allein übrig geblieben.

Ein russischer Denker als Berliner Gastwirt. Der Lodger Scharrichter Richard Kremel, der wegen Zehlnahme an der Ermordung eines Schriftsetzers vor Gericht stand, aber freigeprochen wurde, soll polnischen Wätern zufolge einen Gasthof in einem Vorort Berlins erworben haben. Kremel war ein gefährliches Mitglied der "Schwarzen Hundert". Nach seiner Freisprechung übte er sich in Rußland nicht mehr sicher und zog es vor, über die Grenze zu gehen.

Mit der Dutnadel. Eine eigenartige "Liebestragödie" spielte sich auf dem Dorje der Stadt Alessandria ab. Dort ist, wie man aus Rom meldet, die fünfundsanzigjährige gefeierte Schauspielerin Korezina Hongbi, die mit einem Schauspieler inszenieren ging, plötzlich eine lange Dutnadel von ihrem Dute und ließ sie sich mit voller Wucht in die Brust. Da die Nadel aber unterhalb des Herzens eindrang, hofft man die Dame, die aus unglücklicher Liebe gehandelt hat, zu retten.

Vom Ringkämpfer zum Grobgrundbesitzer. Der bekannte Weltmeisterdichtersinger Graf Siegfried, der mit seinem richtigen Namen Weiter heißt und der Sohn eines vorhiniger Zeit verstorbenen Gutsbesitzers in der Nähe von Braunsberg in Ermünde ist, ist jetzt nach Beendigung seiner amerikanischen Tournee unter dieGrobgrund- besitzer gegangen. Er erwirbt wie aus Kantsberg i. Pr. geschrieben wird, das große Gut M. Dorotheen- hoff im Landkreise Rixdowen in der Nähe von Kantsberg und zählte dafür 320,000 Mark.

Ein spanischer Herzog als Heiratsschwindler. Ein liberaler Abgeordneter hat in seiner Eigenschaft als Rechtsbeistand einer reichen Fabrikantenfamilie aus Bilbao gegen den jungen Herzog von Maqueda eine Klage wegen Unterdrückung und Heiratsschwindels eingereicht. Der Herzog soll der Klagechrift zufolge sich mit der Tochter des Fabrikanten verlobt haben. Vor einiger Zeit gaben die Eltern der Braut ihm 20,000 Frank, mit denen er in Paris einen Teil der Einrichtung des jungen Pares kaufen sollte. Der Herzog ist bereits seit einigen Wochen mit dem Gelde nach Paris abgereist, hat jedoch seitdem nichts wieder von sich hören lassen. Das Gericht hat einen Haftbefehl hinter den Herzog erlassen.

Röylicher Tod. Der Archäologe Professor Doktor Richard Engelmann aus Berlin, der als Teilnehmer am Philologentag nach Graz gekommen war, wurde, als er sich zur konstituierenden Sitzung einer der Sektionen im Sörtaal begeben wollte, im Universitätsgang vom Herzschlag getroffen und fiel sofort tot. Professor Engelmann wurde am 13. Dezember 1844 in Nebra a. N. geboren, stand also im 65. Lebensjahre. Nachdem er eine Reihe von Jahren als Gymnasial- oberlehrer gewirkt hatte, war er aus dem Staatsdienst geschieden, um sich ganz seinen wissenschaftlichen Arbeiten widmen zu können. Namentlich seine Abhandlungen über Sophokles und die Tragiker, sein Wörterbuch zu Homer und zu Dods's Metamorphosen hatten seinen Namen weiteren Kreisen bekannt gemacht.

Erdbeben und Lotto. Die Römische Lotterieverwaltung ist zufrieden. Das Erdbeben von Messina hat zwar hunderttausend Er- fahrungen verurteilt, aber — die Lotter- einnahmen sind geblieben! Man liest in dem amtlichen Berichte der Lotto- direktion folgende köstliche Stellen: "Mit lebhafter und natürlicher (!) Freude kann festgestellt werden, daß die Erträge des letzten Rechnungsjahres eine fabelhafte Höhe erreichten. Welchem Umstand ist dies zuzuschreiben? Gewiß zum großen Teile den erschütternden Ereignissen, die während des Jahres in unserem schönen Lande sich zutrugen, und zumal in der Hauptstadt die Freunde des Lottes und der "Cabala" (We- heimlehre) veranlaßten, die Glück- göttin zu versuchen. Das Erdbeben des 28. Dezember hat nicht nur in Italien, sondern in der ganzen Welt die Gemüter ergriffen, und zwar zweifelsohne eines von denen (?), die in besonderer Weise dazu beitra- gen, die Verkaufsstellen des Lottes mehr als je zu füllen." Diesen merkwürdigen und in mancher Sin- dicit charakteristischen Bericht findet man in Wätern, die noch heute fort- fahren, sich über die "modernen Par- baren" zu mokieren, die kein Lotto haben.

Sonderbarer Fall. Doktor Robert Nitto von Racine, Wis., hatte einen der sonderbarsten Fälle seit Jahren zu behandeln. Ein Kind von Joseph Strudiska von Baufee an, welches an starkem Niesen litt wurde in sein Sprechzimmer gebracht. Seine Untersuchung beförderte eine kleine verweste Kröte zu Tage. Die Eltern erklärten, daß das Kind in Graze außerhalb des Hauses im letzten Mai gespielt und seit der Zeit Ra- senleiden gehabt habe. Zweifellos geriet die kleine Kröte damals in die Nase.

Am Zweifel. Silas Garrett ein Kracer von Columbus, O., wollte sich kürzlich mit einer Witwe Namens Mary Livingston trauen lassen. Als die Zeremonie mitten im Gange war, richtete der Pastor die übliche Frage an ihn, ob er sein künftige Frau lieben werden, so lange er lebe. "Das weiß ich nicht," erwiderte gewissenhaft der Bräutigam worauf der Pastor sich weigerte, die Trauung zu vollziehen, und der Manne die Heirathszens zurückgab. Seither scheint Garrett einen Pastor gefunden zu haben, der es mit jener Frage nicht so genau nimmt, denn die Hochzeit fand trotzdem statt.

Comstock als Freiberger. Der New Yorker Laterschnüffler Anthony Comstock ist nicht nur ein sehr sittenstrenger, sondern ein eben- spariamer Mann. Seine Sparfam- keit war Schuld daran, daß er dieser Tage in Newark mit dem Schaffner eines Straßenbahnwagens in Streit geriet, und fast wäre es ihm passiert ohne jedes Zeremoniell an die frische Luft befördert zu werden. Daß das nicht geschah, hat er eigentlich nur der Gütmüthigkeit des Schaffners zu danken, der schließlich in die eigene Tasche griff und einen Nickel für den Bestverbesserer opferte. Comstock hat einen Freipass, den aber der Schaffner nicht anerkennen wollte.

Nachahmenswerth. An eit- treffliches Werk will sich der Deutsch- Amerikanische Stadterverband vor- Jungstamm in Ohio begeben. Er hat nämlich beschlossen, die Zahlung aller in jener Stadt wohnenden Deut- schen vorzunehmen; zu gleicher Zeit will man statistische Erhebungen an- stellen über den Geburtsort, Natur der Einwanderung, Stimmrecht, An- zahl der schulpflichtigen Kinder der deutschen Familien, und ob jene an- deutschen Unterricht theilnehmer wollen. Es soll eine Art Adress- kalender werden, der sich nicht nur von größtem Nutzen für alle mög- lichen Zwecke erweisen wird. Ein aus- nehm Mann bestehendes Komite, das vom Vorhitz ernannt wird, soll mit dieser Arbeit betraut werden.

Unteruchung der Ein- wanderung. Auf dem Dampfer "Cincinnati" der Hamburg-Amerika- Linie kam eine deutsche Kommission zur Unteruchung der Einwande- rungsverhältnisse in New York an und zwar wird die Reise auf Veran- lassung der Hamburger und Bremer Behörden unternommen, da diese beiden Städte, wie bekannt, das größte Interesse an der Einwanderung nehmen. Es sollen namentlich die janti- tären Einrichtungen auf der Dampfern, die Verhaltensmaß- regeln auf den Einwanderungssitua- tionen und die vorzuziehenden und sozial- politischen Standpunkte der Einwan- derung gründlich studirt werden. Deshalb die Kommission auch auf den ersten Nachleuten Deutschlands zusammengeleitet ist.

Schlechter Schulbe- such. Die Berichte, welche halbmöndlich von den Lehrern an Landtschulen dem County-Schulsuperintendenten ein- gereicht werden, lassen in Waujaun Wis., erkennen, daß eine große An- zahl der schulpflichtigen Kinder in dem genannten Bezirke nicht jede- Monate lang im Jahre die Schule besuchen. Superintendent Ribernek hat daher Veranlassung genommen, die Eltern zu warnen, unter dem Hinweis, daß sie ihre Kinder regel- mäßig zur Schule senden müssen, falls sie sich vor Strafe bewahren wollen. Nach einer neueren Erklä- rung des Genannten haben diese Warnungen aber keinen Erfolg ge- habt und es ist daher eine Strafver- folgung der säumigen Eltern ein- geleitet.

Gegen Mißbrauch der Wohlthätigkeit. In Cleve- land ist ein "Charity-Clearinghouse" ins Leben getreten. Dem Unterneh- men liegt die Absicht zu Grunde, eine Uebersicht über die die öffent- liche Wohlthätigkeit in Anspruch neh- menden Familien zu erlangen. Die- se Gesellschaft wird von nun an er- Hauptbuch über alle diese Leute füh- ren. Dierdurch kann sofort festge- stellt werden, wer von einer Wohl- thätigkeitsanstalt unterstützt wird, was er erhält, und wie oft er vor- spricht. Man will durch dieses Sys- tem den professionellen Bettlern und Schnorren das Handwerk legen. Die Vereinigung, bei der eine Person um Hilfe vorpricht, berichtet Namen und Wohnort an die Central- Dort wird nachgesehen, ob nicht schon eine andere Vereinigung um Hilfe angegangen worden ist, und die die- bezüchliche Antwort bestattet.

Eine Frage. Der Insel- steuerkommissar wird demnächst eine Entscheidung darüber abgeben, ob Malzextrakt als alkoholisches Ge- tränk oder, wie bisher, als Medizin klassifizirt werden soll. In den jetzt zum Abschluß gelangten Verhand- lungen vor dem Kommissar wurde den Fabrikanten von Malzextrakt die Be- weisführung zugestanden, aus wel- chen Gründen ihre Erzeugnisse nicht als geistiges Getränk klassifizirt, und Apotheker und andere Personen, die Malzextrakt verkaufen, nicht zur Be- zahlung der Lizenzsteuer angehalten werden sollen.

Tapijere Kontabler. Nach- dem er einer dunklen Gestalt in der Nähe einer Scheune verschiedene Male zugesehen hatte, sich zu ergeben, stürzte sich der Kontabler von North Fond du Lac, Wis., todesmüthig auf den mutmaßlichen Einbrecher und fand zu seinem Erstaunen, daß er an- statt eines Mannes ein Nachthemd verhaftet hatte, welches an einer Wäscheleine hing. An dem Reinfall des Kontablers war eine Frau schuld die beim Nachhausegehen in der Nähe der Scheune die schwarze, dunkle Gestalt bemerkte. Sie benachrichtigte ihren Gatten, welcher den Kontabler aufsuchte. Nachdem sie sich schwer be- waffnet hatten, verhafteten sie ein Nachthemd.

Des Gouverneurs Wut- gehül. "Wenn ich der Gouver- neur von Tennessee, oder der Sheriff von Shelby County, oder der Mayor von Memphis wäre, so würde ich darauf halten, daß in Memphis nicht offene Wirtschaften in Widerstand zum Prohibitionsgesetz betrieben wer- den. Ich würde jedem würdigen Bürger ein Gewehr in die Hand ge- ben und ihn anweisen, zu schießen, um zu tödten, bis ich die Achtung vor dem Gesetz erzwungen hätte." Diese ertaunliche Erklärung gab H. B. Glenn, der Gouverneur von North Carolina, in einer Ansprache ab, die er vor dem Konvent der Sonntag- schularbeiter der "Christian Workers" hielt. Er erklärte, es sei ein Un- sinn, zu behaupten, daß ein Gesetz nicht durchgeführt werden könne wenn die öffentliche Meinung dage- gen gerichtet sei.

Der gestohlene Revolver. Alles was der Franzose Arant Barreau aus dem San Franciscoer Erdbeben seiner Zeit gerettet hatte war ein 44-kalibriger Colts Revolver. Mit diesem von ihm sehr hochgeschätz- ten Eigentum kam er vor einer Wo- che von der Stadt des "goldenen Ho- res" nach Chicago, um sich hier an- zusetzeln. Seine Wohnung richtete er sich vorläufig in dem Hause No. 16 West Superior Straße ein. Dort ist ihm, wie er gestern Abend dem Sta- tionschreiber Bart zum sagte, dieser theure Schatz von räufstschleichen Men- schen entwendet worden, die der Werth seines unschätzbaren Eigen- thums wohl nicht kannten. Barreau ist entschlossen, alle Nebel in Bewe- gung zu legen, um sein Schicksal wieder zu erlangen, weil er es als eine Erinnerung an jene schwere Zeit betrachtet, da ihm außer dem noth- deren Leben nur noch dies allein blieb.

Öffentlich aheilt. Eine schwere Strapazie mußte sich der 19 Jahre alte Clarence Whipple, der Sohn eines Arztes von Minneapolis, vom Richter G. L. Mum in Eau Claire, Wis., gefallen lassen. Whipple wurde in Madison unter der Anklage verhaftet, von einem Geschäftsreis- den in Eau Claire einen Ueberzieher gestohlen und diesen verlegt zu haben. Er war Mitglied der Golden Girl Co. und brannte wegen eines Madchens im Chor von der Universität von Minnesota durch. Whipple bekam sich schuldig, und der Richter entließ ihn "unter Parole", nachdem er ihm zur Bedingung gestellt hatte, daß er für immer der Bühne fern bleiben, seine Verbindungen mit gewisser Chormädels aufgeben und zur Schule zurückkehren und seine Erzie- hung vollenden müsse. Der junge Mann kehrte zu seinen Eltern nach Minneapolis zurück.

Zahl der Selbstmord- wädhit. In einem Artikel der Mo- natschrift "The Spectator" liefert Frederick L. Hofmann den Nach- weis, daß die Zahl der Selbstmorde in der Vereinigten Staaten in er- schreckendem Maße zunimmt, beson- ders unter den gebildeten und wohl- habenderen Klassen. Der Gewärs- mann zeigt an der Hand von statisti- schen Berichten aus 65 amerikanischen Städten, daß die Selbstmordrate, die im Jahre 1907 18.8 per 10,000 Per- sionen betrug, im Jahre 1908 auf 21.8 stieg. "Eine Analyse der einzelnen Fälle ergibt, daß die Zu- nahme nicht bei den armen und zu- weilen bei den gebildeten und wohl- habenden," schreibt der Statistiker. "Ueberall besteht jedoch zwischen den Selbstmorden und dem Verbre- chen ein enger Zusammenhang. Man- nern in angelegener Stellung, die sich eines ernsten Bergehens schuldig ge- macht haben, pflegen heutzutage viel häufiger Hand an sich zu legen, als früher." Im weiteren Verlaufe des Artikels führt der Verfasser aus, daß die Selbstmorde im Westen weit häufiger sind als im Osten und Sil- den. Die größte Zahl hatte im Jahre 1908 Salt Lake City, aber die höchste Rate wies Oakland, Cal., auf, näm- lich 66.2 per 100,000 Personen.

Es ist im Preise
wo wir uns von den mei-
sten Kaufleuten unterschei-
den. Die meisten Kauf-
leute rechnen, so viel zu
bekommen wie sie nur krie-
gen können. Wir rech-
nen, mit wie wenig wir
auskommen können. Ihr
werdet finden, es macht
am Ende des Jahres
einen Unterschied, ob Ihr
hier oder anderswo kauft.
Wenn dieser Unterschied
in Eure Tasche kommen
soll, statt in die des Kauf-
mannes, kommt hierher.
...Speziell...
Schwere, ganz wollene Kersey Männeranzüge mit
gutem Futter zu\$9.00
Schwere ganzwollene Worsted Männeranzüge,
Serge gefüttert, perfekt geschneidert zu\$12.50
Schwere ganzwollene Autoröcke für Knaben jetzt
zu\$5.00
Wir halten eine gute Auswahl von Dack und Schaf-
pelzgefütterten Männeröcken an Hand zu niedrigsten
Preisen.
ALEXANDER & WILLMAN
Wir sprechen Deutsch!



Der beste Dienst der möglich ist,
wird von Allen gewünscht, die ein Telephon benötigen und
Grand Island Telephone Co. hat sich anerkannterma-
ßen das Verdienst erworben, ihre Kundenschaft prompt und zu-
treuenstellend zu bedienen, fogut es überhaupt möglich ist.
Dies beweist die stetig zunehmende Zahl ihrer Verbindun-
gen und Jeder der ein Grand Island Telephon im Hause
hat, empfiehlt es. Namentlich unter unseren Bauern ge-
winnt das heimische Fernsprechnetz täglich größere Ver-
breitung und wird fortwährend um Anschluß nachgefragt
von solchen die noch nicht verbunden sind. Schließen auch
Sich an der
GRAND ISLAND TELEPHONE Co.

Höchst wichtig für jeden Familienvater
Man begegnet noch so vielen Familienhäuptern welche veräumen
ihre Verhältnisse im Leben zu regeln und wo dann bei einem plötzlichen,
unerwarteten Unglück des Gatten, die hinterlassene Familie mit Armut
und Elend bedroht ist. Wie traurig ist eine Familie bestellt, wenn ihnen
der Ernährer durch den Tod schnell hinweggerafft wird, wenn diese in
Elend und Armut ihr Leben fristen müssen, und vielleicht nur mit Mü-
he und durch Mißthätigkeit ihre Existenz zu bewahren im Stande sind.
Dieser Gedanke sollte Jeden zur Ueberzeugung bringen, daß eine gute
Versicherung wie die A. O. U. W. den Weg liefert derartigen Ver-
hältnissen zu begegnen. Der Orden der A. O. U. W. welcher mit seinen
nahezu 40,000 Mitgliedern im Staate Nebraska auf seinen eigenen Fü-
ßen steht; und jedenfalls heute die stärkste und sicherste Versicherungs-
Gesellschaft, mit einem guten Reserve Fund versehen im Staate repräsen-
tiert. Somit fordern die Mitglieder der Harmony Loge, No. 37 allen deut-
schen Bürger, welcher noch nicht dazu gehört hiermit auf, in ihren eigen-
en Interesse sich ohne Verzögerung anzuschließen.
Die Raten sind wie folgt:
Für \$1,000; Für \$2,000;
18-24, \$.65 per Monat \$1.30 per Monat
25-29,70 1.40
30-34,80 1.60
35-39,85 1.70
40-44,90 1.80
Wie jeden bekannt, ist Grand Island der Hauptsitz des Ordens, und
No. 37 führt seine Geschäfte und Verhandlungen nur in deutscher Spra-
che. Die Beamten sind Wm. Zwegen, Meister Arbeiter, Fritz Vebernik,
Er-Meisterarbeiter, Hugo Reeves, Schatzmeister, Carl Hofmann Schrift-
führer; Applikationen werden von genannten Beamten oder irgend ei-
nem Mitglied bereitwillig entgegen genommen. Die Versammlungen
der Harmony Loge finden jeden ersten und dritten Mittwoch Abends 8
Uhr im A. O. U. W. Gebäude statt.
Harmony Loge No. 37 wurde in 1886 gegründet, seitdem hat diese
Loge \$80,000 an die hinterlassenen Familien ausgezahlt, nebenbei in
nothdürftigen Krankheitsfällen ausgeholfen, hiermit ist in verschiedenen
Fällen außerordentliche Wohlthätigkeit bewerkstelligt worden.
.. Abonnirt auf den Anzeiger! ..
Nur \$2.00 pro Jahr, mit Prämie.
Holt Euch einen Herold-Kalender oder andere.